

# Goslarer Hausinschriften

FAMILIEN-ARCHIV

TAPPEWISK-DESSÉ-M. WIEN-TÖPKEN  
NOORDWIJK AAN ZEE  
(HOLLAND)



84  
6243  
7



# Goslarer Hausinschriften

Gesammelt von Friedrich Bonhoff

Gedruckt im Jahre 1908 bei  
Georg Schnürren, Tübingen.

Wir leben in einer Zeit, in der die Achtung vor den alten kultur- und kunstgeschichtlichen Denkmälern eine hohe ist. Man sucht die großen und kleinen Zeugen einer kunstschönen Vergangenheit der Nachwelt zu erhalten; oder, wo das bei den heutzutage sich stetig so gewaltig verändernden Lebensansprüchen und Verkehrsinteressen nicht möglich ist, trachtet man danach, das bis auf den heutigen Tag Gebliebene der Nachwelt wenigstens in Wort und Bild zu überliefern.

Und man wird zu dem Erhaltenswerten ohne weiteres die alten Goslarer Hausinschriften rechnen können, die mir gewissermaßen wie eine kurzgefaßte Chronik vorkommen; — geben sie doch Aufschluß über die Namen der Erbauer, über die Entstehungsdaten der Häuser und auch oft über die Persönlichkeit des Hausherrn selbst und dessen bald scherzhafte, lebenslustige, bald ernste, gott-ergebene Lebensauffassung.

Ich glaube nun bestimmt, daß mit der Veröffentlichung dieser kleinen Arbeit, die allerdings nicht für die große Masse bestimmt ist, manchem ein Gefallen getan ist, dem einen oder anderen vielleicht gar eine kleine Freude bereitet wird. —

Schon einmal wurden die Inschriften der Goslarer Häuser gesammelt, und zwar von Theodor Erdmann, vor nunmehr zwanzig Jahren. — Das Erdmannsche Büchlein enthält ja nun allerdings manchen Hauspruch, den man heute vergeblich sucht, weil das betreffende Haus abgerissen ist, — aber leider ist die Sammlung nicht vollständig, ja sogar ziemlich lückenhaft, denn man vermißt manche noch heute vorhandene Inschrift; auch sind die Hausprüche nicht in ihrer mittelalterlichen Schreibweise und überhaupt nicht immer wortgetreu wiedergegeben.

In Karl Steinacker's „Holzbaukunst Goslars“ sind in einem Anhange einige Inschriften zusammengestellt, und man findet eine weitere Anzahl in dem von v. Behr und Höllcher herausgegebenen Werke über Goslars Kunstdenkmäler, Band II, 1. — Aber auch dies sind leider nur Bruchstücke, sie wollen — bei dem Hauptzwecke der Bücher — wohl auch nichts anderes sein.

So habe ich mir nun die Mühe gemacht, in meinen Mußestunden planmäßig Straße für Straße nach Inschriften abzusuchen und jede, auch die winzigste aufzuzeichnen. Ich habe alles, was an den bis zum Jahre 1800 erbauten Häusern — es sind größtenteils Fachwerkbauten — zu finden war, „buchstabengetreu“ (fast möchte ich sagen bis zum J-tipfelchen!) abgeschrieben, mich also nicht nur auf langatmige, inhaltsreiche Sprüche beschränkt, sondern auch schlichte Jahreszahlen aufgezeichnet. Auch diese einfachen Daten scheinen mir nämlich wertvoll, da sie so oft beredte Zeugen für die Not der Erbauer dieser Häuser



oder den zeitweiligen Tiefstand der Baukunst sind. Es war nicht immer leicht, die Hausinschriften zu entziffern, denn viele sind durch arge Verwitterung oder unsinnige Bemalung unverständlicher geworden.

Besonderen Wert habe ich, wie oben schon angedeutet ist, auf getreue Wiedergabe der mittelalterlichen Schreibweise gelegt. Und es ist ganz interessant, daraufhin einzelne Verse in ihren Wandlungen zu den verschiedenen Zeiten zu verfolgen. Allerdings werden auch gelegentlich durch die Unwissenheit oder die Nachlässigkeit der Handwerker einige Worte nicht in der damals üblichen Schreibweise in die Balken geschnitten, sondern in fehlerhafter Form wiedergegeben sein, was bei dem damaligen Stande der Kultur durchaus wahrscheinlich ist. — Wenigstens schließe ich das aus zwei groben Verstößen gegen die heutige Rechtschreibung, die sich in einer Inschrift an einer modernen Mietskaserne am Frankenberger Plan finden. Der Spruch lautet:

Ein fröhlich Herz, ein friedlich Haus  
Dass macht das Glück des Lebens aus . A : D : 1900  
Schaffen und Streben ist Gottes Gebot,  
Arbeit ist Leben, Nichtsthun der Tot.

Und wenn das zu unserer Zeit möglich ist, wie viel mehr muß es da erst in früheren Jahrhunderten vorgekommen sein!

Goslar, im September 1907.

Friedrich Bonhoff.



### Abzuchtstrasse.

Am zweiten Stock liest man:

Nr. 3.

AVXILIVM DOMINI SIT INIMICIS TERROR.

IVLIVS WILM Dieftelhoff . Anna Hedewig Ventess.

(Der vorletzte Buchstabe ist unklar.)

Am dritten Stock:

Der her Beiwar Meinen ein . Vnd ausgang.

Vor diesen Worten stand vor einigen Jahren noch das Erbauungsjahr 1652.

### An der Abzucht.

An dem 1605 erbauten Hause (die Jahreszahl ist mittlerweile Nr. 23. verschwunden) steht am 2. Stock:

Gott der alle ding vermagk,

Behüte diß hauß zu Nacht vnd Tagk.

Ehr wolle vns auch gezeiten,

Wan wir von hinen scheiden .

### Bäckerstrasse.

Am 2. und 3. Stock des schön erhaltenen Hauses:

Nr. 2.

Schweig, hab geduldt vnd nicht verzag .

Wenn dich trifft abgunst, Neid und Plag .

Solch Verfolgung Gott dem Hern Clag ·  
 sein hülff erscheint dir alle tag  
 Wer Gott Vertrawt · Hat wol gebawt  
 Joachimus Kabelitz · me fier · i · fecit · Anno · 1606.

Nr. 3. Über dem Torwege:

Anno Domini . 1592 . den 24 July

Dabei neben zwei Wappen die Anfangsbuchstaben: J. S. und B. L.

Nr. 22. Am Kellerfenster: ANNO 1780.

Nr. 26. Am Keller wiedereingemauert: ANNO : 1782.

Nr. 33. Am Keller: ANNO 1780.

Nr. 97. Am Keller: ANNO 1780.

Nr. 101. Am Keller: ANNO 1781

Nr. 103. Am Keller: 1781

Nr. 116. Rechts daneben: Am zweiten Stock — das kleine Haus ist unten massiv — unter 4 prächtigen Füllungsbrettern mit Metallbeschlagmotiven:

Ich bin Jungk gewesen und Alt worden, und habe noch  
 nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen  
 nach <sup>Brod</sup>  
 geh

### Bäckergildehaus.

Das stattliche Gebäude stammt in seinem steinernen Bau nach der über einer Thür eingelassenen Steininschrift M<sup>o</sup>CCCCC<sup>o</sup>I aus dem Jahre 1501; der gleichfalls massive Anbau in der Bergstrasse ist späteren Datums, denn man liest dort an einem steinernen Fenster:

Anno Dm M D<sup>o</sup> XI

An dem Fachwerkaufbau findet man folgende Inschrift:

Grodt · rikedum · ist · ere · wol · de · bem · . . . .



Nach der Marktkirche zu :

Got · bewar · dis · haüs · Vnd · die · dar · ghen · ein · vnd ·  
aus / Alles · vonn · gotts / Verbum Domini / 1557 /  
Manet / In / Aeternum · Est quertos / magnus pietas  
sum su · · · · (zum Schluss unleferlich).

An der Marktstrassenseite :

Gott · sin · korne · inholt · in · der · noedt ·  
Deme · floken · de · lude · de · dodt ·  
De · legen · des · heren · kumpt · over · den · man ·  
Dede · sin · korne · den · luden · mitdelen · kan /  
salomon am · XI · got · mit · vns /

### Bahnhofstrasse.

Kloster Neuwerk: Über der Thür auf einem Füllbrett :

COENOBIVM NOVI OPERIS

SVB

CLEMENTIA ET SPECIALI PROTECTIONE

CAROLI VI.

IMPERA · S · R · J · S · A ·

FASCES AVTEM TENENTIBVS REIP ·

CONSVLIBVS

DN · IOHANN PHILIP VOLCKMAR

DN · PERD SIEMENS

CURA ET DIRECTIONE

DN · GEORG HEINR · SIEMENS ET IOBST

CHRIST · KLEMMEN

PROVISORVM ET SEXVIRORVM

EXSTRVCTVM

SIC PORRO CRESCAT IN SECVLORVM SECVLA  
PACE PENSIORI

An der Stadtmauer beim Kloster Neuwerk befindet sich eine Mutter Gottes (Sandstein) und dabei die Worte: NOVUM OPVS.

Am „Achtermann“ liest man zu beiden Seiten eines Standbildes über Wappensteinen: anno · dni m · ccccc I ·

Bäringerstrasse.

- Nr. 6. An einem scheinbar wieder eingemauerten Balken am zweiten Stock, tief und schön ausgechnitten:

Ekbert Nicol Wer Gott vertrawt hat  
wol gebawt im Himel vn off Erden:  
wer sich verlest of Jesum Christ, dem  
mus der Himell  
werden.

- Nr. 27. Der dritte Stock hat in einer Reihe die Inschrift:  
Mein Got · Mein Got · dencke auf · mich ·  
Vnd vorlas mich nit · dan Ich schrie  
Stetz zu dir : Anno : Domini : 1 : 5 : 6 : 6 :  
Lü : Role :

Beekstrasse.

- Nr. 13. An diesem durch seine von unten nach oben verschliessbaren Fensterläden interessanten Hause liest man am 2. Stock:

Wer Gott vertrawt, hat woll gebawt,  
im Himmel vnd auch auff Erden,  
Wer sich verlest auff Jesum Christ,  
Dem muß der Himmel auch werden  
SOLI DEO GLORIA · ANNO : 1622 :



Über der Tür erkennt man noch halb verdeckt durch einen neuen Türrahmen:

Klaus . . . . , was nach Kunstdenkmäler, II, 1 v. v. Behr und Hölicher in Mohts zu ergänzen ist.

Über der Tür:

Nr. 18.

Hans Júliús Driebel ·

Catharina Maria Losen ·

1687.

Am zweiten Stock:

Nr. 19.

Also hatt Gott die Weltt geliebet, Das er seinen einigen Sohn gab, auff das alle die an Jhn gleuben, nicht verlohren werden, sondern das Ewige Leben haben. Joh : 3. Hans Marckwort, Junior · Anno 1614.

### Bergstrasse.

Über dem Tor am zweiten Stock: Ao. 1663.

Nr. 2.

Am dritten Stock folgende Worte:

Nr. 3.

Anno s Domini s m s d s lv s

An einem Kellerfenster: 1699.

Nr. 4.

Am zweiten Stock der Schmiede:

Nr. 7.

HANS MEYER · ANNO 1660

An dem reichgeschnitzten Portale neben zwei sehr verschörkelten, unleserlichen Monogrammen: ANNO 1721.

Nr. 9.

Über der Tür:

Mstr · Cúrt Ühlner

Nr. 20.

Dorothea Elisebeth Túlliús

ANNO 1719.

Nr. 52. Auf einem in einem Erker dieses Eckhauses wiedereingemauerten Brette folgende Inschrift, in 3 Zeilen:

God der her der alles vermag:  
gebe uns sine gnade tag und nacht:  
das wir das vorgengliche vorachten:  
und clenes : nach sinem worte trachten  
dan hie elend und grose nod  
auch bald her in velt der herbe tod:  
derhalben hilf o : vater mein:  
das alles dis mage dem ere sein:  
Commes : meier : bin ich genand  
weiphalen : min : vaterlandt : Anno : 1 : 5 : 6 : 4

Nr. 53. Am zweiten Stock des Eckhauses an der Berg- und Oberen Mühlenstrasse:

Allein got die ehre  
Der herre behütte dis haus  
vndt alle die dar gehen ein vndt aus : • 1573  
Setze deine hoffnung auff gott  
Der wirdt dir helfen aus aller not  
Den wer gott vertrawet  
Der hatt woll gebauwett  
Der gerechte muss vil leiden  
aber der herr hilft ihm.

Über der Thür zwei Wappen mit den Namen:

Mangnus Karsten Alheit karite 1573

Am dritten Stock:

Ist gott fur uns wer mag wider uns sein welcher  
auch seins einigen Ions nit hat verschonet, Sonder hat



ihn für uns alle dahin gegeben :- Romano : 8 · Der herr  
behüte dich für allem übel Er behüte deine seele Der  
Herr behüte deinen ausgang und eingang von nu an  
bis in ewigkeit · psalm 12, 1 Alle werke des herrn sind  
wunderbar.

Über einer jetzt vermauerten Türöffnung:  
HENNING MEYER · ANNO 1665.

Nr. 62.

### Breitestrasse.

Am Keller: ANNO 1780

Nr. 3.

Das Oberlicht der Tür zeigt in Holz geschnitzt:  
J F E H J B und 1782.

Nr. 4.

Im Hofe an einem wiedereingebauten Erker:  
Ach Gott du kanst wenden  
Das seuffzen der Ehrenden ·  
Ich hoff auff Gott ·  
und hab gedult · Christus · . . . .

Nr. 8.

Auf vier Tragbalken verteilt liest man: 1614.

Das mittlere Füllbrett trägt zwei Wappen mit der Unterschrift:  
AGNESS MECHTZVSEN · G · W · H · V · B · W · A · M ·  
L · Z · E · G ·



An zwei Kellerfenstern: J E L MDCCLXXXI

Nr. 10.

Ebenfalls an zwei Kellerfenstern: J D C 1781

Nr. 13.

Am Keller: ANNO 1729 ·

Nr. 43.

- Nr. 45. Über der Haustür, als Schwelleninschrift:  
Johann Henning Stiller  
Illa Magdalena Kochs  
ANNO 1729
- Nr. 47. Über der Tür, zu beiden Seiten eines Butzencheibentfers:  
Georg Christoph Beulke  
Anna Hedewieg Halters  
ANNO · 1736 ·
- Nr. 59. Über der Tür — seit 1907 im Garten des Goslarischen Museum aufgestellt — ein von zwei Putten gehaltenes Oval mit der Inschrift:  
HEINRICH CHRISTIAN GIESECKE  
DOROTHEA SOPHIA CÖLLN  
Darunter: Herr Gott für Sturm und Gluth  
bedecke dieses Haus  
Begleite deren Fuß, die gehen ein Und aus  
MDCCXXIX
- Nr. 72. Als Inschrift auf der Torschwelle:  
Octavio Mitler · Katharina Elisabeth Heineken  
ANN 1729.
- Nr. 77. Am Kellertenster: G · E · F · Ao · 1761
- Nr. 100. Am Keller: ANNO · 1781 ·  
Am Breitentore liest man:  
Anno · d̄m · M · CCCC · XLIII ·  
Und an den erneuerten Bogen:  
ANNO 1803, und MDCCCLXVI ·



### Brusttuch.

An der der Marktkirche zugewandten Seite liest man auf der Dachschwelle: Domus · tuta · esse · debet · et · refugium ·  
ff · ad · le · con · clau f l f l f

Diese Inschrift ergänzt sich nach K. Steinacker folgendermassen: ad senatus consultum Claudiamum lex I, sie gibt also in Form eines Pandektenzitates den Inhalt eines Abschnittes des Corpus juris Justinians wieder.

Am Erker: MATISEP f

OHAAITK

1526

An der Nebenseite liest man nochmals den Namen des Erbauers: Magister Johannes ·

*Th*alling anno · 1 · 5 · 26

### Dedeleberstrasse.

Am Kellerfenster: 1728 ·

Nr. 11.

### Domstrasse.

Am zweiten Stock:

Nr. 6.

Soli Deo gloria | Gott Der Herr Bewar  
Dis Häus | Und all die dar gehenn Ein Und aüs |  
Ciliacüs Franckenberg me fieri Fecit |  
Anno Domini | 1 | 5 | 75 |

### Fischemäkerstrasse.

Am Keller: ANNO 178?

Nr. 1.

### Fleischscharren.

Nr. 2. Am Keller: D · E · S · G · H

Nr. 3. Am Keller: ANNO · 1781 ·

### Forststrasse.

Nr. 13. Das an einer vorpringenden Ecke der Forststrasse gelegene Haus trägt an vier Tragbalken die Zahl: 1608.

Nr. 15. Stammt nach der Inschrift am zweiten Stock von 1652.

### Frankenberger Plan.

Am Küsterhause der Frankenberger Kirche steht über dem Durchgang ausser einigen unleserlichen Worten: . . . . Anno milleno qūceteno quoque quarto. Domus im thome, wodurch sich dieses schlichte Haus als das älteste datierte Fachwerkgebäude Goslars dokumentiert.

Nr 10. Von einer ganz verwitterten Inschrift am 2. Stock ist nur noch der Name des Erbauers zu entziffern:

. . . . ernd Borchers G . . .

Nr. 11. Das stattliche Eckhaus hat am zweiten Stock folgende Inschrift mit zum Teil gut verzierten Anfangsbuchstaben:

Wer seine Hoffnung setzt zu Gott  
den verläßt er nicht in der Noth,  
Wiltu das dirs sol gelingen,  
so vertrau ihm in allen dingn.  
Mein Anfang Mittel vnd Ende,  
setz ich Gott in deine Hende,  
stehe bey mir fruhe vnd spat,  
bis mein Leben ein Ende hat.

Unter Gottes Gaben,  
ligt mein Schatz begraben,  
wen ders wil habn geschehn,  
mussen die Leut zusehn.

Und dann noch an der Ziegenstrassenseite:  
Gott der Reich und Allmechtig ist,  
sol man vertrawn zu aller frist,  
es ihme befehlen allen,  
Zu seim Willen und Wolgefalln,  
Er ist der recht Hutr und Wechtrsman,  
der alles Ungluck abwendn kan.  
Wer Gott und seinem Worte trawt,  
der hat hie und dort wol gebawt.  
Anno • 1624 •

### Frankenberger Strasse.

Über der Tür:

Nr. 9.

Ein JglicH Hauß wird Von Jemand bereitet  
Der aber alles bereitet ist Gott  
Hennin . . . . . ich Jahns 1679

Leider sind die Namen der Erbauer dieses grossen, einfachen  
Hauses durch eine neue Türverchalung verdeckt.

Am zweiten Stock:

Nr. 21.

Last uns im Himmel bawen und Gott vertrawn.  
Ich abr baw hie aus Noth und nicht aus Lust • wolt  
lieber verhaben sein der Unkost. Anno • 1627 •

Das zweite der vier Füllbretter, deren Schnitzerei Metallbe-  
schlägen ähnlich ist, nennt als Erbauer:

Wilhelm Strúúí • 1627



Nr. 23. Am zweiten Stock des Fachwerkeinbaues des sonst massiven Eckhauses:

Befehl Dem Herrn Deine wege vnd Hoffe auf ihn  
Er wirdt wol machen · Psalm XXXVII ·

Darüber befinden sich drei mit Fratzen verzierte Füllbretter,  
deren mittleres zwei Wappen enthält, mit den Namen:

TILE REINEKEN und AGNETA CVRDS

Nr. 31. Am Keller des Steinernen Gebäudes: 1648

### Glockengiesserstrasse.

Nr. 1. Am zweiten Stock folgende dreissig Fach lange Inschrift:

Nisi Dominus aedificauerit Domum · inuanum la-  
borauerant qui aedificant eam Nisi Dominus custodierit  
ciuitatem frustra uigilat qui custodit eam psalm. 126:·  
Anno Domini 1573. Abel r . . . secreto . Ne glorieris  
in crastinum · ignorans quid superuentura pariat dies:·  
Proverbior : 27:· Soli Deo Gloria:· V · · · IE

Godt der alle dingk vermag ·

Behute dis haüs zu tag vnd nacht ·

Er wolt vns auch gleiten ·

Wen wir von hinne scheide ·

Wir sind hir elende geste ·

Noch bawen wir hohe neste ·

Wer besser wir thet mauren ·

Da wir ewig müchten dauren ·

Dis zeitlich hat doch nur den schein ·

Das gute hat lon das boie pein ·

Dram laist vns das zeitlich verachte ·

vn itets na de ewige trachte:  
1577 f

(Der Anfang der Inschrift ist nicht Psalm 126 entnommen, sondern findet sich im Psalm 127.)

Über einem Türbogen: 1678 Nr. 6.

Am Balken: 1627 Nr. 7.

Über der Tür: I · C · F Nr. 21.  
MDCCXXXIV ·

Am zweiten Stock: Nr. 25.

Gott der . Herr bewar diß . haus:

Auch All die dar gehn Ein vnd aus

henni warnken. 1·6·6·6

Am dritten Stock liest man: Nr. 30.

Soli deo Gloria : Bartoldt · bethman · me fieri fecit

Anno domini : 1 : 5 : 5 : 7 : den 4 aprilis :

Der Zehner in der Jahreszahl ist ein merkwürdiges Gebilde; ich würde es für eine 4 halten [in Form einer halben 8], wenn nicht unmittelbar dabei eine zu dieser Zeit gewöhnlich übliche 4 stände.

Am zweiten Stock: Nr. 31.

Gott der Herr beware diß hauß:

Auch All die dar gehn Ein vnd auß

Am dritten Stock:

Wer Gott vertraut · hat wol gebawt :

im Himmel vnd auff Erden :

Wer sich verlegt auff Jesum Christ :

derselb wirdt selig werden : Anno : 1605.

Über dem Tor und am zweiten Stock fortgesetzt: Nr. 81.


Der Herr durch seiner Engel schar

Dis Hauß und Hoff allzeit bewar

Jobst Brauns 1618

Gott allein die Ehr.  
Menniger hasset das er licht,  
Mus doch leiden das es geschieht:

Kegelworthturm: In der hier noch in ursprünglicher Höhe erhaltenen Stadtmauer befindet sich über der Eingangstür zu diesem halbkreisförmigen Befestigungsturme folgende Inschrift in Stein:

anno · dñi · m<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup>. IIX<sup>o</sup>   
in die · urbam · h<sup>o</sup> op<sup>o</sup> est  
iceptū · eode an<sup>o</sup> q : cotū

### An der Gole.

Nr. 2.      Stammt aus dem Jahre 1684.

Nr. 8.      Unter sechs Füllungen mit guten Metallornamenten befindet sich am Balken des zweiten Stockes folgende Inschrift:

Ich bin jungk gewesen und Alt worden, und habe  
noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, Oder seinen  
Samen nach Brott gehen. Er ist Alletzeit Barmhertzigk  
und leihet gerne · Psal : 37 :

Die ersten Worte sind teilweise durch Fensterrahmen verdeckt;  
scherzhafter Weise heisst es leihet, statt leidet!

An der Schrägeite liest man ferner:

Wer Gott vertrawt :  
Hat wol gebawt :  
im Himel und auf erden :  
Wer sich verlegt uf Jesum . . .

Nr. 12.      Über der Tür: HP · HB    Ao 1687



### Goselstrasse.

An der Walkemühle liest man über der Thür:

Nr. 6.

A MDLI DAS HANS IS DER  
WANDMAKER

Im zweiten Stock sind in einer Reihe 37 Hausmarken angebracht.

### Hoheweg.

Am dritten Stock:

Nr. 4.

Es Redet Woll Einer Dauon wie es Ihme gefelt.

Und Kost mir Doch das Meiste gelt.

Hab Ich gedoret · so Beßer Dich

Ich bins Allein Nicht dem witz gebricht:

Wer Gott aber vertraut

hat woll gebawet

und alle so mir kennen:

gebe Gott was sie mir gönnen

Hier setzen sich die Worte an einem Vorbau fort, an dem ein Seitenbalken erneuert ist; deshalb fehlen einige Worte.

. . . . ist mein leben und sterben:

Dan ehr Kan mir Alles in allem Erwerben:

An . . . . (hier ist wieder eine undeutliche Stelle, und dann):

U : G :

An demselben Vorbau steht am vierten Stock — die Seitenbalken sind auch hier ergänzt:

. . . fangk und End setze ich in Gotts haid:

der stehe bey mir frue und lpe . . .

In einem eingemauerten Stein steht bei einem Wappen die Nr. 19.  
Zahl 1553.

- Nr. 21. Das Haus des Naturwissenschaftlichen Vereins, das einem grossen Schulgebäude Platz gemacht hat, stammte nach einer Zahl am Keller aus dem Jahre 1686.

### Hokenstrasse.

- Nr. 9. Nach Inschrift am Kellerfenster wurde dies Haus gebaut  
ANNO 1781.
- Nr. 14. Am Keller: ANNO 1785 (Die beiden letzten Zahlen sind undeutlich.)
- Nr. 18. H · I · R · ANNO 1781 ·  
(An zwei Kellerfenstern; die Jahreszahl ist durch Umbau verschwunden.)

### Jacobistrasse.

- Nr. 1. Das Katholische Pfarrhaus der Jakobikirche hat am zweiten Stock folgende Inschrift:  
Lest · uns · das · zeitliche · verachten ·  
vnd · nach dem · ewigen · gute · trachten · 1585  
Darüber an den fünf Tragbalken:  
S · Ja · C · O b ·  
An der Pfarrgassenleite stehen noch die Worte:  
All dein anliegen wirff auff got ·  
bet hoff auff ihn in aller not ·  
er wirt dir helffen frue vnd spat · 85
- Nr. 7. Am dritten Stock in einer Reihe, acht Fach lang:  
DEVS OMNIA PROVIDEBIT / OVI CREDIT  
HABEBIT / ANNO DOMINI · 1568 / HIERONIMVS /  
VELIMVS / NOLIMVS / SENESCIMVS /

Nr. 15.

Am zweiten Stock das Folgende:

Crawr nicht das Gulck kumpt wünderbarlich.

Ob es gleich der Neider hatt vill

So gibt es Gott doch wem er will

Über der jetzt vermauerten früheren Haustür der Name des Erbauers:

Harmen Schlabusch, dazwischen ein beilartiges Instrument, wie es z. B. auch am Hause Frankengerstr. 21 vorkommt, und darunter noch M. B.

Der dritte Stock hat noch die Inschrift:

Gott der alle dinge vermagk,

Behut dis Hauß zu Nacht und Tagk.

Er wolle vns auch geleiden

Wan wir von hin sollen scheiden · Anno 1612 ·

Als Torüberschrift:

Nr. 17.

Karinen Kahn . . . me fieri fecit : den 17

In der Mauer westlich dieses Hauses befindet sich ein Stein, der einen Kinderkopf und die Jahreszahl 1697 aufweist.

Über der Tür auf einem von zwei Engeln gehaltenen Schilde: Nr. 26.

PAX INTRANTIBVS!

SALVS EXEVNTIBVS!

Johann Tobias Ohlenroth

Kunigunda Magdalena Starcken

ANNO 1728.

Auch ein Kellerfenster hat die Jahreszahl 1728.

Mönchehaus: Das reichgeschnitzte Eingangstor trägt die Jahreszahl 1528. Am hinteren Anbau befindet sich ein nur wenig vorspringender Erker, zwei Fach breit, mit der nur schwer zu entziffernden Inschrift:





HOMO BVLLA CHRISTOPHORVS STRVBIVS  
DVLCIS SORS ANNA & CONIVNX ME AEDIFI-  
CARE DEVS OMNIA PROTEGAT ŌPOTENS  
ANNO : 1611

- Nr. 23. In schlechten Buchstaben am dritten Stock:  
FLOEBILE · PRINCIPIun · MELIOR · FORTunA ·  
SEqVuTA · EST · Ein · trauriger · anfang ·  
gedingt · einen · gleuckfeligen · aufgk ·  
henni · homeister · me · fieri · fecit.  
ANNO · 1589 · den · 16 · APrilis ·

### Klapperhagen.

Über der niedrigen, vermauerten Tür in der alten Mühle steht  
das Erbauungsjahr dieses idyllischen Hauses : 1544.

### Kettenstrasse.

- Nr. 11. Der Türsturz trägt ausser einem Monogramm die Zahl 1773.  
Nr. 24. Am Kellerfenster die Zahl 1670.  
Nr. 26. Am dritten Stock in schlechten Buchstaben:  
Gott | der | alle | dinge | vermagk ·  
Behüt | dis | haus zu — Nacht · vnd Tagk ·  
Er | wolle | vns | auch | geleiden ·  
Wan · wir · Vo hin · sollen · scheiden ·  
Daniell · Dewendt Anno 1613.

Hier sind der Einfachheit halber zwischen den Worten Striche  
und Punkte wiedergegeben, in der Inschrift sieht man an Stelle der  
Punkte: Quadrate, Rhomben etc.

### Knochenhauerstrasse.

Am Längsbalken des zweiten Stockes steht: 1579.

Nr. 1.

### Königsstrasse.

Am zweiten Stock des unten massiven Hauses und zwar an einem dicken Balken in zwei Reihen, was hier sonst nicht vorkommt: Nr. 7.

WO · GOT · 3VM · HAVS / NICHT · GIEBT · SEIN  
· GVNST ·

GO · ERBEIT · IEDERMAN · VMB · SONST ·  
WO · GOT · DIE · STADT · NICHT · SELBS ·  
BEWAHT ·

GO · IST · VMB · SONST · DER WECHTER · MACHT ·  
SOLI · DEO · GLORIA · Gots · SEGEN · MACHT ·  
REICH · JEDERMENNICHLEICH ·  
BRANDT · VND · BARTOLDT · GEBRVDER ·  
VON · SCHWEICHELDT · ANNO · DNI : 1566.

### Kornstrasse.

Über dem Portal des Logengebäudes befinden sich in Stein zwei Wappen mit den Namen: Nr. 8.

OTTO BRENDEKEN · ELISABEHT CRVLS ·

An der Hofseite soll die Jahreszahl 1501 zu lesen sein.

Am zweiten Stock:

Gott der Schöpffer ist aller Gaben voll,  
Gibt jedem davon was er haben soll.

Andreas Theurkauff · Anna Hillen ·

Die Jahreszahl 1646 ist an vier Tragbalken verteilt, während zwei andere Gebäckstücke tragen, in Bretzel- und Rhombenform, die vermuten lassen, dass hier früher eine Bäckerei betrieben wurde.

Nr. 9.

Nr. 10b. Über der Thür: ANNO 1729.

Nr. 36. Über der Thür: Cúerd Häúfs  
Maria Margaretha Beútlers  
ANNO 1728

### Am Liebfrauenberge.

Nr. 5a. Am zweiten Stock nur die Jahreszahl  
16 · 2 · 1 ·

Nr. 6. An dem zweiten Stock des kleinen Häufes:  
Wer Gott dem Herrn vertrauen kann:  
Der bleibt ein unverdorben mann:  
Henni : Heinen : 1601

Nr. 8. An dem grösseren Hause, das wahrscheinlich denselben Erbauer hat wie Nr. 6, am zweiten Stock:

Henni Heine hat mich gebawen,  
mit Catrin Schwartzrolk seiner Frawn,  
Got las sie lebn lange Jahr,  
und schütze mich für Feúrsgefahr ·

Am dritten Stock:

Ich bin Jungk gewesen, und Alt worden, und habe  
noch nie gesehen, den Gerechten verlassen, oder seinen  
Samen nach Brodt gehen. Bleibe Fromb, und halte Dich  
recht, So wirdt dirs wolgehen ·

Über der Thür noch:

H : 1614 : H :



### Marktkirchhof.

Am dritten Stock des Eckhauses, teilweise an der Gemeinde- Nr. 3.  
hofsseite:

So der herre dis haus : nit behuttet ·

So wachen die wechters vergebebens : 1572

. . . ine hoffnung auff gott,

Der wirdt dir helffen aus aller nott,

Den wer godt vertrauwet,

Der hat woll gebawet /

Befele dem herrn deine sache,

undt hoffe auff ine er wirdts woll machen

Am vierten Stock:

Die augen des herrn sehen auff die gerechten, und  
seine oren horen auf ir ge(bet) (die 3 letzten Buchstaben sind  
verdeckt).

(Gebt) gott die ehre : · leben wir so leben wir dem  
herrn · Sterben wir sterben wir dem hern, wir leben oder  
sterben so seindt wir des herrn : · So got mit vns ist  
wer mag wieder vnns sein : ·

### Marktstrasse.

Nachdem die Läden des Erdgeschosses wieder entfernt sind, Nr. 1.  
wurden auch die Türpfeiler nach dem arg behauenen Original, das  
nun im Goslarischen Museum Platz gefunden hat, wiederangefer-  
tigt. Man sieht über der Tür die Inschrift:

Anno · M<sup>o</sup> D<sup>o</sup> · XXVI

An einem Balken: Erneuert 1906.

Am Kellerfenster: J · G · F · ANNO 1791 ·

Nr. 3.

## Obere Mühlenstrasse.

- Nr. 10. An diesem verwitterten Eckhause befindet sich am dritten Stock eine recht unleserliche Inschrift, die an der Mühlenstrasse in der Bemalung wohl kaum den alten Hauspruch wiedergibt; an der Golenseite jedoch kann man mit Mühe — erschwert auch hier durch unsinnige Bemalung — das Folgende entziffern:

. . . Die Ehre: Hans brecht hett mich mit der hulfpe Gottes auff's neue erbauen lassenn.

Die gemalte Jahreszahl 1613 wird dem Erbauungsjahr wohl entsprechen.

## Münzstrasse.

- Nr. 10a. Am zweiten Stock: Soli deo gloria / Anno domini 1·5·7·5· Nisi Dominus edificaverit domum frustra laborant qui edificant eam / Nisi Dominus custodierit: dicit · psal · 126

- Nr. 11. An der Hofseite befinden sich am zweiten Stock gut geschnitzte Füllbretter, von denen zwei Wappen zeigen mit den Buchstaben HS und ID und die Zahl 1670. An demselben stimmungsvollen Hofe liegen noch zwei kleine Häuser, von denen das eine am zweiten Stock auf vier Tragbalken verteilt die Jahreszahl 1680 aufweist.

## Peterstrasse.

- Nr. 17. Am dritten Stock:  
Diß Hauß stehet in Gottes Handt,  
Und ist zum grunen Körbiß genant:  
Philippus Körber · Anno 1607 ·

Dies ist das einzige erhaltene Haus in Goslar, dem von seinem Besitzer, wohl im Anklang an seinen Familiennamen, ein Name beigelegt ist.

Über einer einfachen gotischen Tür, in schlechten Buchstaben: Nr. 27.

HILF GODT AVS NODT · 1582 ·

ABGVNST IST GROS ·

Am dritten Stock:

Wer Got Vertrawet /  
der hat Wol Gebawet ·

Steffen Voldkmar · 1 · 5 · 6 · 7 ·

Nr. 29.

Am dritten Stock:

Nr. 31.

BENEDIC DOMINE DOMVM ISTAM ET OMNES  
HABITANTES IN EA · HABITATIO NOSTRA EST  
IN COELIS · 1571 · AB

### Schielenstrasse.

Über der Tür das Folgende:

Nr. 4.

Meine Hoffnung ist auf gott gestellt

darum acht ich nicht der Miß gunft diefer welt ·

Hanß Henni Rühman

### Schilderstrasse.

Am dritten Stock eine leider ganz unleserliche Inschrift, die Nr. 18.  
bei geeigneter Bemalung vielleicht zu deuten wäre.

Über dem Türbogen:

Nr. 23.

PAX INTRANTIBVS SALVS EXEVNTIBVS

Bei den beiden Wappen die Buchstaben: A.R. und I.O.

Am dritten Stock:

Wer Gott vertrawet

hatt woll gebawet

im Himmel vnd auff Erden ·

Wer sich verlest auff Iesum Christ ·

Dem mues der himmel werden ·

In V . . . (einige unleserliche Worte, und schliesslich):

Andreas Rulack · Anno, 1609.

Als Fortsetzung in der Oberen Schildwache:

Wer da will straffen mich und die meinen ·

Der sehe erst auff sich und die seinen ·

Findet er daran kein gebrech ·

So komme ehr dan und straffe mich ·

Hastu Gerechtigkeit lieb

So vertheting keine boßheit ·

Sihe nicht an die Person,

Laß werden Jedem seinen Lohn.

Nr. 27. Über der Thür: ANNO 1672

Nr. 54. Auf dem Torbalken in schön gestochenen Buchstaben:  
Befehle dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn  
er wirds woll machen : Pi : 37

In den Ecken des Torbogens:

Konrad	Anna
Huff : (Hülff?)	Elisabett
Ano · 1691	Wolffs.

### Schreiberstrasse.

Nr. 10. An den vier schönen sandsteinernen Fensterrahmen des mal-  
tiven Hauses steht auf Bändern das Folgende:

ANNO XV° · XVIII IN VIGILIA SIMONIS · ET  
IVDE QVID QVID AGAS PRVDĒT AGAS ET ·  
RESPICE FINEM



An dem mit Zement verputzten Hause ist ein Balken freige- Nr. 11.  
lassen mit den Worten:

. . . bey allein, wieder mein verleumdr der viel sein,  
die mir vnd den mein trachtn nach glunpf vnd Ehr,  
gebn gleich wol groß . . .

Das prächtige, fast ganz in seiner Ursprünglichkeit erhaltene Nr. 12.  
Siemens'sche Haus, das im ersten Stock einen noch mit runden  
Butzenscheiben versehenen Erker trägt, zeigt auf der reich geschnitzten  
Haustür die Worte: ORA & LABORA

HANS SIMENS

ANNO 1693

An einem Kellerfenster steht die Jahreszahl 1692.

### Schuhhof.

Die Hirschapotheke stammt von ANNO 1780, wie die In- Nr. 3.  
schrift am Kellerfenster besagt.

Am zweiten Stock des schönen Hauses:

Nr. 4.

Herr verzeihe mir meine sünde, stercke meinen glauben,  
segne mein vermogen, laß dir gefallen das werck meiner  
hände, zerbrich den rücken meiner feinde, die mich ohn  
vhrfach hassen, laß sie nicht aufkommen, sondern zü schanden  
werden. Deüter : 1633 .

In einer Fensterfüllung sieht man zwei Wappen und die An-  
fangsbuchstaben: A.B. und M H.

Der zweite Stock des Eckhauses hat an der Marktstrassen- Nr. 8.  
seite die oft wiederkehrende Inschrift:

Ich bin Jungk gewesen vnd alt worden, vnd habe  
noch nie gesehen den gerechten verlassen, Oder seinen

samen nach brodt gehen · Psal : 37.

Hoffe auff den Herren vnd thu . . . .

Am dritten Stock an derselben Seite:

Also hatt Gott die Welt geliebet das er seinen einigen  
Sohn gab, Auff daß alle die an Jhn Gleuben, nicht ver-  
loren werden, sondern das Ewige leben haben Ω

### Schwiecheldtstrasse.

Am Alumnat des Klosters Loccum befindet sich über der Tür  
eine Bronzetafel mit den Worten:

SOLI · DEO · GLORIA : · GOTTS SEGEN · MACHT ·  
REIC · IEDERMENNICHLICH : ·  
BOSCHER · VNS HER · EIN · SELIGES · ENDE ·  
VNSER SELL · IHN · DEINE · HENDE ·  
WIR BEVELEN : 1577

Rechts und links je eine bronzene Wappentafel mit den Namen:  
BRANDT · VON · SWEICHELDT · LVDEWIGES ·  
SELIGER · SONE ·  
METTE · VON · ROSSING · SIN · ELICHE ·  
HVSFRVWE ·

An der Rückseite befindet sich über dem Torbogen noch ein  
Stein mit zwei Wappen und dabei liest man: 1646.

LVDEWICH · V · SCHWIECHELDT ·  
MARGARETE BEHR ·

Hier befinden sich auch — wie wahrscheinlich auch an der  
mit Schiefer bekleideten Vorderseite — Inschriften, zum Teil aller-  
dings durch einen Anbau verdeckt:

. . . hausse nicht giebt sein gunst ·  
Wachet Jedermann Umb Sunst ·

Wo Gott die Stadt nicht Selbst bewacht:  
 So ist umb sunst der wechter macht ·  
 Vergebens das Ihr frue auff sthet  
 Darzu mit hunger schlaffen geht  
 und esset euer brodt mit Ungemach ·  
 Den wehms Gott gundt · gibt ehre in der nacht ·  
 Verbum Domini manet in aeternum ·

### Thomasstrasse.

Am „Zwinger“ befindet sich unter zwei Wappensteinen die  
 Inschrift: Anno · dni m<sup>o</sup> · V<sup>o</sup> XVII ·

### Wallstrasse.

Das massive Eckhaus lässt über einem Fenster die Jahreszahl Nr. 13.  
 erkennen: ANNO. 1618.

In dem östlichen Anbau ist vor ca. 30 Jahren, wahrscheinlich  
 vom Dom herrührend, ein Stein mit Ehwappen eingemauert; dieser  
 trägt die Worte:

ANNO 1599

IOHAN	VRSVLA
VON / VS	DIECKS / S /
LER / DOC	E / H / FRV
TER	WE

Darüber steht — ebenfalls aus Sandstein gehauen — ein  
 spitzbärtiger Männerkopf mit Halskrause aus einer Öffnung.

### Worthstrasse.

In schön geschnittenen Buchstaben am zweiten Stock:

Nr. 8.

Ach Gott wie geht das immer zū,  
 Das mich einer Hasset den ich nichts thue,

undt sich so sehr bei Kummert umb mich,  
da er doch genung zu thun hat vor sich,  
mir nichts gönnet, und nichts thut geben,  
muß doch Leiden daß ich lebe .  $\frac{1.6}{4.8}$ .

Nr. 11.

Am zweiten Stock:

Wir bawen hir alle feste

Und seind doch fremde geste.

Da wir sollen Ewig sein,

Da bawen wir gar wenig ein · An · 1617 ·

Am dritten Stock:

Zu diesem Hauß Herr Jesu Christ,

Dein Segen gib Zu aller frist ·

Laß alles darin gedein woll,

So ist es deiner gnaden voll ·

Was du segest bleibt bestehn,

Ohn dein hülf thut alles vergehn ·

Hinrich Rosemann ·